

Gemeindebrief

Nummer 156

November 2021 bis März 2022



Aktuelles unter: Homepage www.matthaeuskirche-gaustadt.de oder www.facebook.com/Matthaeuskirche



IMPRESSUM

INHALT

EVANGELISCH-LUTHERISCHES
PFARRAMT ST. MATTHÄUS
BONHOEFFERPLATZ 2
96049 BAMBERG

PFARRERIN Jutta Müller-Schnurr
0151 2064 6067
jutta.mueller-schnurr@elkb.de

PFARRER UND VISDP Martin Schnurr
0151 2064 1967
martin.schnurr@elkb.de

VERTRAUENSMANN Peter Mattenklodt
0170 231 3668
peter.mattenklodt@elkb.de

MESNERIN Irina Triller 0951 18515200

PFARRBÜRO Carola Gerhardt
0951 62645 Fax 0951 6010697
pfarramt.stmatthaeus.ba@elkb.de
BÜROZEITEN montags und donnerstags
jeweils von 9.00 bis 12.00 Uhr

BANKVERBINDUNG Sparkasse Bamberg
IBAN DE 89 7705 0000 0300 2986 35
BIC BYLADEM1SKB

HOMEPAGE
www.matthaeuskirche-gaustadt.de
www.facebook.com/Matthaeuskirche

KITA St. Matthäus Bischberg
0951 51075 918

WEITERE TELEFONNUMMERN

Kath. Pfarramt St. Josef Gaustadt
0951 965880

Kath. Pfarramt St. Markus Bischberg
0951 61331

Ukrainische griechisch-katholische Pfarrei
St. Nikolaus 0951 7002356

Rumänisch-orthodoxe Kirchengemeinde
0176 38004659

Ökumenische Telefonseelsorge
0951 20879785

Diakonisches Werk Bamberg-Forchheim
www.dwbf.de
0800 25 10 252 (kostenfrei)

Auf ein Wort 3

Meru 4

Rückblicke 6

Helfer gesucht 7

Richtfest in der Kita 7

Konfis 8

Bauwagen 9

Ehrenamtspreis 2021 10

Gottesdienste 11

Alltagsexerzitionen Herbst 2021 14

Nachhaltig leben 15

Kinderbuchvorstellung 16

Amnesty 17

Neues vom Kirchenvorstand 18

DonnerstagsUm3 19

Kennen Sie...? 20

Kirchenasyl 22

Kinderkrippenspiel 23

Stummfilmkonzert 22

GEMEINDEBRIEF-TEAM

Anja Abeska-Mai, Michael Herán,
Thomas Lehnert, Ulrike Lutter, Falk
Gierschner, Peter Mattenklodt,
Jutta Müller-Schnurr, Martin Schnurr
Layout Thomas Mück

DRUCK Safner Druck und Verlags
GmbH, 96170 Priesendorf
Auflage 1300 Stück

Wer einmal einen Busch hat brennen sehen, für den steht der ganze Wald in Flammen. (R. Rohr)

Liebe Leserin, lieber Leser, nein, es geht nicht um Waldbrände und Klimaveränderungen - auch wenn dies ein Thema ist, das uns dringend beschäftigen muss!

Es geht um eine andere Art von Feuer. Letztes Jahr an Weihnachten konnte man sie sehen - die vielen Lichter zur Abend- und Nachtzeit auf unserer Kirchenwiese: In den Zweigen der Apfelbäume, Buchen und Birken leuchteten kleine Kerzen - und von Nacht zu Nacht wurden es mehr.

Da wir die Heiligabend- und Weihnachtsgottesdienste ja coronabedingt in den Häusern und Familien feierten, hatten wir in diesem Jahr auf den großen, schön geschmückten Christbaum in der Kirche verzichtet und dafür die Bäume, die uns ja das ganze Jahr über auf der Kirchenwiese treu zur Seite stehen, mit Weihnachtslichtern geschmückt.

Man kann das jetzt als (vor)weihnachtliche Lichterromantik belächeln, wie sie ja nicht nur auf unserer Wiese, sondern überall in den Vorgärten und sogar in Einkaufspassagen alle Jahre wieder (oft mit gewaltigem Energieverbrauch) stattfindet.

Man kann darin aber auch etwas anderes sehen: Das Alltägliche wird plötzlich besonders, das Apfelbäumchen wird zum Christbaum, die ganze Schöpfung ist lichterfüllt.

So wie bei Mose, an den das obige Zitat erinnert. Er begegnet Gott mitten in der Schöpfung, in einem brennenden Dornbusch (2.Mose 3), der von Licht und Flammen erfüllt, aber nicht von ihnen verzehrt wird. Die frühe christliche Kirche hat übrigens die Jungfrau Maria mit dem Dornbusch verglichen, weil auch sie Christus, das Licht der Welt, in sich trug. Aber eben nicht nur in Maria - auch in uns will dieses Licht zum leuchten kommen.

Gottes Gegenwart kann tatsächlich überall entdeckt und erfahren werden: in der Natur, in einer Begegnung, in unserer Arbeit, in der Musik, im Lachen oder Weinen, in der Stille und im Gebet. Es kommt nur darauf an, dass wir offene Augen und Herzen dafür haben. Und Alltägliches wird besonders. Wer das einmal erlebt hat, seinen oder ihren ganz persönlichen „brennenden Dornbusch“, für den steht bald der ganze Wald in Flammen. Denn Gott spricht zu ihm aus allem.



Mose hat übrigens an seinem Dornbusch den Auftrag erhalten, das unterdrückte Volk Gottes aus Ägypten heraus in die Freiheit zu führen - also seine Welt zum Besseren zu verändern. Auch unsere Licht- und Gotteserfahrungen wollen (und das unterscheidet sie jetzt ganz eindeutig von naiver Lichterromantik!) uns dazu bewegen, dass WIR das UNSERE tun - und jetzt sind wir dann doch beim Klimawandel angekommen....

Lichterfüllte Weihnachts- und andere Zeiten wünscht Ihnen

Ihre Pfarrerin Jutta Müller-Schnurr

Schulstart in Ailanga

Auch in der Sekundarschule Ailanga, deren Aufbau unser Dekanat partnerschaftlich begleitet, hatte das Halbjahr nach den Ferien mit Sicherheitsmaßnahmen gegen Covid 19 begonnen. Der Schulleiter Rev. Majola berichtet, dass die Schulbänke in größerem Abstand stehen, Schülerinnen und Schüler Masken im Klassenzimmer tragen und viele Hand- Wasch- Stationen bereitstehen. Günstig ist, dass die Jugendlichen die reine Internatsschule nur selten verlassen und kaum öffentliche Verkehrsmittel benutzen. Bisher wurde nur ein kleiner Prozentsatz der tansanischen Bevölkerung (ca. 58 Mio) gegen Covid 19 geimpft, Ende August waren es ca. 305 000.

Für Ailanga bleibt es eine Herausforderung, genügend Lebensmittel zur Schulspeisung bereitzustellen. Ein Schulgarten hilft, die Ernährung zu sichern. Allerdings, so berichtet uns Bischof Nasari Anfang September, sollte auch die zweite Regenzeit in diesem Jahr ab Mitte September wieder nicht ergiebig genug sein, droht der ländlichen Bevölkerung in Meru eine Hungersnot.



Handwaschstation



Unterricht

Aufgrund der schwierigen ökonomischen Situation in der Pandemie sind manche Familien nicht in der Lage, die vollen Schulgebühren zu zahlen. Ihre Kinder dürfen in der gegenwärtigen Ausnahmesituation trotzdem weiter die Schule besuchen.

Ein Baustein, um Kosten der Schule zu senken, ist der Ausbau von Solarenergie. Das Dekanat Bamberg hat den Ankauf von Solarpanelen mit gut 4000 € unterstützt, so dass in Ailanga bald selbst Strom zur Beleuchtung der Schlafräume und Klassenzimmer produziert werden kann. „Asante sana“ aus Ailanga an alle, die die Partnerschaft im Gebet und finanziell begleiten!



Das Lehrerwohnheim, im Hintergrund Mount Meru, mit 4.562m einer der höchsten Berge Afrikas

PERSPEKTIVWECHSEL

Advent heißt Warten

Nein, die Wahrheit ist

Dass der Advent nur laut und schrill ist

Ich glaube nicht

Dass ich in diesen Wochen zur Ruhe kommen kann

Dass ich den Weg nach innen finde

Dass ich mich ausrichten kann auf das, was kommt

Es ist doch so

Dass die Zeit rast

Ich weigere mich zu glauben

Dass etwas Größeres in meine Welt hineinscheint

Dass ich mit anderen Augen sehen kann

Es ist doch ganz klar

Dass Gott fehlt

Ich kann unmöglich glauben

Nichts wird sich verändern

Es wäre gelogen, würde ich sagen:

Gott kommt auf die Erde!

Und nun lesen Sie den Text von unten nach oben!

IRIS MACKE aus „Der andere Advent“ 2018/19
[www. anderezeiten.de](http://www.anderezeiten.de)

Bereits im zweiten Jahr in Folge wurden die drei Hochbeete auf dem Bonhoefferplatz von der Nachbarschaft und den Gemeindemitgliedern bepflanzt. Jeder darf mithelfen, jeder darf miternten. Wer zuerst kommt, pflückt zuerst...



Unsere Kinder vermissen ihren geliebten Kletterbaum, der ja krankheitsbedingt gefällt werden musste. Im Sommer wurden rings um den Baumstumpf viele neue Bäume und Büsche gepflanzt.



Stabwechsel im Bamberger

Im Oktober 2021 ging Angelika Muthmann in den wohlverdienten Ruhestand. Sie war ab 1992 im Weltladen Bamberg engagiert und leitete seit März 2006, der Integration in den Verein Solidarität in der Einen Welt e.V. (SidEW), den 1979 gegründeten Weltladen.



Seit 1. September 2021 leitet nun Yvonne Bock den Weltladen Bamberg. Sie freut sich sehr, mit dem eingespielten ehrenamtlichen Team zusammenzuarbeiten.



Helfer dringend gesucht

Es gibt in St. Matthäus wieder ein festes Kirchenkaffeeteam, das, so lange es noch nötig ist, auch das Sicherheitsteam für die Corona-Auflagen organisiert, um die Pfarrer zu entlasten, die momentan oft am Samstag noch nicht wissen, ob am Sonntag genug Leute da sind, damit der Gottesdienst stattfinden kann. Wir sind momentan zu fünft und suchen dringend viele, viele Helfer, die uns bei Aufbau, Sicherheitsmaßnahmen und Kirchenkaffee unterstützen. Es wird eine WhatsApp-Gruppe geben, in der wir uns auch kurzfristig absprechen, Dienste tauschen und im Bedarfsfall „Alarm schlagen“ können. Der aktuelle Plan wird regelmäßig verteilt, so dass jeder jederzeit nachsehen kann, an welchen Sonntagen noch Menschen gebraucht werden.

Die Koordination übernimmt Natascha Wiede.

Wenn Du Dir /Sie sich vorstellen kannst/können, als Helfer beim Aufbau, im Sicherheitsteam, beim Kirchenkaffee mitzumachen, melde Dich / melden Sie sich bitte bei Natascha Wiede:

natascha.wiede@gmx.de oder über WhatsApp/Signal:
0173-3751653

Wir freuen uns auf ein großes Team und viele schöne gemeinsame Aktionen!

Liebe Grüße Natascha Wiede



Der Dachstuhl sitzt!

Richtfest des Neubaus der Kita St. Matthäus in Bischberg

Nach Rohstoffmangel und Holzknappheit war es am 16. September 2021 endlich soweit: Der Neubau für die [Dia-konie-Kita St. Matthäus](#) am Klingenberg in Bischberg wurde „dicht“ gemacht - zumindest von oben. Der Dachstuhl sitzt! Ein guter Grund, Richtfest zu feiern.

Neben den Zimmerleuten waren zahlreiche Gäste der Gemeinde Bischberg geladen. Nach den Begrüßungsworten des Bürgermeisters Michael Dütsch folgte ein allseits bekanntes Lied: Pfarrer Martin Schnurr spielte die „Kita-Hymne“ „Hey Pippi Langstrumpf!“, welche in der Kindertagesstätte St. Matthäus, die derzeit noch in einer Ausweichunterkunft hinter der Schule untergebracht ist, häufig zu hören ist. An der Stelle des kunterbunten Hauses spannte er die Brücke zum Neubau und dem Richtfest. Zahlreiche Segensworte und die Zimmermannswünsche rundeten das Fest ab.

Das Team und die Familien der Diakonie-Kita St. Matthäus freuen sich jetzt auf die noch folgenden Bauabschnitte. Die nächsten Baustellen-Besuche der Kita-Kinder sind schon geplant!





Ashley Tetevi, Emilia Walker, Flynn Wersal, Frederik Görlich, Jahn Kuhn, Luise Scholz, Maximilian Bredgauer, Sebastian Dechant und Valentina Jaschinsky



Andreas Mai, Frieda Blinzler, Hortensia, Ida Neubauer, Lena Weidner, Målin Hochberger, Moritz Schnurr, Wilhelm Böhm



Konfirmation im Herbst!

Es war ein für unsere Gemeinde ungewöhnlicher Termin, aber es war auch ein denkbar ungünstiger Start für unsere Konfirmand*innen im Mai 2020. Die ersten beiden Treffen fanden unter dem Zeichen steigender Pandemiezahlen statt und bald war klar, dass an einen Präsenzkurs nicht zu denken war. Erst gegen Ende des Jahres bis ins Frühjahr 2021 haben wir uns dann über Videokonferenzen besser kennenlernen können und miteinander über Gott und die Welt, unseren Glauben und unsere Zweifel gesprochen. Und seit Mai 2021 war es möglich, uns endlich wieder auf der Kirchenviese und in der Kirche zu treffen, so dass wir uns gut auf die Konfirmation am 17. Oktober 2021 vorbereiten konnten. Gott segne den Lebens- und Glaubensweg unserer Konfirmand*innen!

Unsere neuen Konfirmand*innen

Mit den Präsenztreffen der „alten Konfis“ begann im Juni auch der Kurs für unsere neuen Konfirmand*innen. Vor den Sommerferien hat sich die Gruppe wöchentlich an einem Mittwoch getroffen und dann, nach den Ferien, monatlich Samstagsmorgens und Freitagabends.

Konfi-Tag

Eigentlich fahren jedes Jahr im Herbst Konfi-Gruppen aus unterschiedlichen Gemeinden unseres Dekanats für vier Tage auf eine gemeinsame Freizeit. Eigentlich, denn Corona bedingt hatten wir uns dazu entschlossen, „nur“ einen Konfi-Tag zusammen mit Hallstadt und Gleisenau zu verbringen. Nach einer Konfi-Kirchenübernachtung vom 24. auf den 25. Oktober in unserer Matthäuskirche, bei der sich unsere beiden Konfi-Gruppen näher kennenlernen konnten, sind wir dann am Samstag nach Gleisenau in den Schlosspark gefahren, um dort gemeinsam mit den anderen Konfi-Gruppen einen Tag zum Thema „Who is who in the bible“ (Wer ist wer in der Bibel) zu erleben. An verschiedenen Stationen begegneten die Jugendlichen spielerisch verschiedene Personen aus der Bibel.

Bauwagen

Seit dem 6. Mai 2019 steht er nun schon auf unserer Kirchenwiese und ist in der Zwischenzeit entkernt worden, so dass nur noch das Metallgrundgerüst und die –verkleidung übrig sind. 2020 sollte dann das Jahr sein, in dem wir den Bauwagen soweit fertigstellen wollten, dass er für die Kinder- und Jugendarbeit genutzt werden konnte. Aber erst im August 2021 war es wieder möglich, auf Abstand, mit Masken und Gehörschutz weiter zu arbeiten. Ja, nicht nur Corona, sondern auch die Maschinen forderten ihren Tribut. Bestückt mit Winkelschleifer, Sandstrahler und Pinseln startete dann mit der ersten Ferienwoche unser Work-Camp auf der Kirchenwiese. Die Konfi-Teamer und Helfer trafen sich zum Camping der besonderen Art mit fachkundiger Planung, Organisation und Unterstützung (Danke, Arne!). Innerhalb einer Woche wurde der Metallrahmen im Inneren blank geflext, Fundamente gegossen und gemauert, das Dach und ein Teil der Wände sandgestrahlt und schließlich das Dach grundiert und rot gestrichen. Achja, nebenbei haben die Konfi-Teamer auch noch den Rasen gemäht und die Hecken und Sträucher zurückgeschnitten. - Und es war wunderbar! Neben dem, was wir geschafft haben, hat es einfach nur Spaß gemacht. An dieser Stelle einen herzlichen Dank an unsere Konfi-Teamer und an alle, die uns unterstützt haben, finanziell, durch ihr Wissen, ihre Beziehungen und ihre Gebete. Nicht wenige Firmen haben uns für diese Aktion Sonderkonditionen eingeräumt oder Material geschenkt.



Begegnung am Bonhoefferplatz

Eigentlich hätten wir schon im Sommer auf dem Bonhoefferplatz sitzen wollen, nach getaner Hochbeetarbeit, vor oder nach dem Gottesdienst, einfach so am Abend, wenn die Temperaturen zum kurzen Plausch einladen. Aber leider hat sich die Lieferung unserer Bank-Tisch-Kombination um fast drei Monate in den Herbst verschoben, und jetzt hoffen wir auf einen warmen, sonnigen Herbst. Der Tisch, die Hochbeete und der Bonhoefferplatz wollen einladen zur Begegnung, so dass Freunde und Fremde zusammenkommen





Getauft wurden



Charlotte	Adam	Nele Leonie	Grunwald	Nuriel	Jenschke
Malcolm	Holland	Ben	Rottmann	Conner	Kunze
Benedikt	Lutter	Finn	Rottmann	Lenny	Biskup
Leonie	Werner	Scharian	Zamzam	Henry	Biskup
Luisa	Burg	Karl	Fiebig	Lijam	Klanke
Clara Sophie	Grunwald	Amelie	Herrmann	Henri	Groegor
				Moritz	Lutter

Bei Anruf: Ehrung!

Bei Anruf: **Andacht.**



EHRENAMTSPREIS DER LANDESKIRCHE 2021

Der **ANDACHT**beantworter

Die 5-Minuten-Telefonandacht - jeden Sonntag neu
Tel. : 0 9 5 1 / 1 8 0 8 2 4 9 2
St. Matthäus in Gaustadt

Was für eine Überraschung: Unser **ANDACHT**beantworter und unsere digitalen Advents- und Fastenkalender werden von der bayrischen Landeskirche mit dem Ehrenamtspreis 2021 ausgezeichnet! Aus über siebenzig Nominierungen wurde u. a. unser Projekt ausgewählt.

Der Jury gefiel neben dem Namen vor allem die Idee, in der Corona-Pandemie neben digitalen Angeboten auch auf das Telefon als niederschwelliges

Medium zu setzen. Das Hören vieler vertrauter Stimmen aus der Gemeinde und das Mitteilen eigener Gedanken ermöglichen Gemeinschaft - in mancher Hinsicht sogar mehr und „tiefer“ als vor der Pandemie. Außerdem wird hervorgehoben, dass der **ANDACHT**beantworter und der Advents- und der Fastenkalender viele Menschen neu für ehrenamtliches Engagement gewinnen. Allein beim **ANDACHT**beantworter sind mittlerweile über 35 Mitwirkende quer durch alle Altersgruppen aktiv - **Ihr alle seid jetzt Preisträger!**

Die Preisverleihung findet am 4. Dezember im Kloster Heidenheim statt. Das Preisgeld in Höhe von 1.000 € wollen wir für das Bauwagen-Projekt verwenden. (pm)



Kirchlich bestattet wurden



Reinhard Bucka, 81 Jahre	Annemarie Büttner, 90 Jahre	Margareta Leitsch, 97 Jahre
--------------------------	-----------------------------	-----------------------------

St. Matthäus Weihnacht: unterwegs auf der Waldwiese

Dass an Weihnachten die Engel im Himmel sangen und die Hirten im Stall staunten, das ist bekannt. Das erzählen und hören wir jedes Jahr aufs Neue. Aber waren da nicht auch noch andere Stimmen? Was war eigentlich mit den Schafen, mit Ochs und Esel, oder gar mit dem Kamel, das aus dem fernen Morgenland nach Bethlehem gekommen war? Waren Sie alle nur stumme Zeugen der Geburt im Stall - oder machten Sie sich auch so ihre Gedanken? Bei unserer St. Matthäus-Weihnacht unterwegs sollen diesmal unsere tierischen Freunde zu Wort kommen!



Auf der Waldwiese (Bamberger Weg von Gaustadt kommend, direkt neben den Schrebergärten der Öko-Siedlung) können wir sie treffen - am 1. Weihnachtsfeier-tag, 25.12. um 15.30 Uhr. Bei jedem Wetter! Siehe auch Seite 23!



Weltgebets- tag, 4. März 2022

(England, Wales und Nordirland)
„Zukunfts- plan: Hoff- nung“

2022 kommt der Weltgebetstag aus England, Wales und Nordirland zu uns nach St. Matthäus! In ökumenischer Freundschaft wollen wir ihn wieder gemeinsam mit Frauen aus Bischberg und Gaustadt vorbereiten, uns von unseren Schwestern auf der Insel ansprechen lassen, in weltweiter Verbundenheit miteinander beten und füreinander eintreten. Natürlich sind auch Männer ganz herzlich zum Gottesdienst eingeladen! Wer (vielleicht erstmals) bei der Vorbereitung mitmachen möchte, bitte im Pfarramt melden! Die Uhrzeit für unseren Weltgebetstagsgottesdienst wird noch bekannt gegeben!

Jesus Christus spricht:
Wer zu mir kommt,
den werde ich nicht abweisen.

Johannes 6,37



Kindergottesdienst und Krippenspiel



Mit Video- und coronagerechten Stationen-Gottesdiensten haben wir in den vergangenen Monaten immer wieder miteinander - auf Abstand - gefeiert, doch jetzt wollen wir als St. Matthäus-Kigo endlich wieder richtig zusammenkommen! Im November schreiben die Großen (ab 5. Klasse) ein Krippenspiel für den Familiengottesdienst am Heiligen Abend und im Dezember werden wir dann mit den Proben beginnen. Die aktuellen Termine erfahrt ihr auf unserer Homepage (www.matthaeuskirche-gaustadt.de/kindergottesdienst).

Wie geht es weiter mit den Gottesdiensten in St. Matthäus (Stand: Oktober 2021)?

Sofern es das Wetter erlaubt, wollen wir unsere Gottesdienste auch weiterhin um 10 Uhr draußen auf der Kirchenwiese feiern. Bei ungemütlichem Wetter in der Matthäuskirche.

Bei den Gottesdiensten auf der Kirchenwiese gibt es bis auf das Achten auf Abstände im Moment keine Einschränkungen mehr. Masken brauchen nur noch beim Betreten des Gebäudes getragen werden und überall dort, wo der Mindestabstand nicht eingehalten werden kann. Impf-, Genesenen- oder Testnachweise sind also draußen nicht erforderlich. Jedoch für Gottesdienste in der Kirche gilt die 3-G-Regel („geimpft, genesen oder getestet“) und Maskenpflicht.

Nur so können wir auch in der Kirche ohne Beschränkung der Teilnehmerzahl miteinander Gottesdienste feiern. In den Bänken ist ein Sitzen mit lockeren Abständen möglich. Wer gerne weiterhin mit einem Mindestabstand von 1,50 m am Gottesdienst teilnehmen möchte, der/ die möge auf der Empore Platz nehmen. Bitte unbedingt daran denken, bei Gottesdiensten in der Kirche den Impf-, Genesenen- oder Testnachweis mitzubringen!

Herzliche Einladung auch zum Kirchenkaffee im Anschluss an den Sonntagsgottesdienst, der in der Regel draußen ausgegeben wird.

Auf unserer Homepage, Facebook und Instagram und auch über das St. Matthäus Wettertelefon (93 73 40 03) erfahren Sie am Vortag, ob wir auf der Kirchenwiese oder in der Kirche Gottesdienst feiern.

Predigtreihe für 2022 geplant

Vom 23. Januar bis 20. Februar 2022 wird es auch wieder eine Predigtreihe mit unseren Nachbargemeinden Hallstadt und Gleisenua geben.

Thema und PredigerInnen werden noch bekannt gegeben.



Die aktuellen Corona-Regelungen zum Gottesdienst finden Sie auch auf unserer Homepage oder fragen Sie einfach im Pfarramt nach.

Die nächsten Gottesdienste sind:

Termin Pfarrer/in	Liturgische Bezeichnung
31. Oktober Prädikant F. Jenschke	Reformationstag Gottesdienst zum Reformationstag mit Abendmahl
7. November Pfrin J. Müller-Schnurr	Drittletzten Sonntag des Kirchenjahres
14. November Pfr. M. Schnurr	Vorletzter So. im Kirchenjahr - Volkstrauertag
17. November (Mittwoch! 19 Uhr) Lektorin Ulla Lutter uVikar Michael Herán	Gottesdienst zum Buß-und Betttag
21. November Pfrin J. Müller-Schnurr	Letzter So. im Kirchenjahr Ewigkeitssonntag Gottesdienst mit Verstorbenenengedenken
28. November Präd. F. Jenschke und Pfarrerin J. Müller-Schnurr	1. Sonntag im Advent
5. Dezember Vikar Michael Herán	2. Sonntag im Advent
12. Dezember Pfr. M. Schnurr	3. Sonntag im Advent
19. Dezember Pfrin J. Müller-Schnurr	4. Sonntag im Advent
24. Dezember 15.30 Uhr Team 17.30 Uhr 23 Uhr	Heiliger Abend Gottesdienst mit Krippenspiel für Groß und Klein Christvesper „Nachts auf dem Felde“ auf der Kirchenwiese
25. Dezember 15.30 Uhr	1. Weihnachtsfeiertag St. Matthäus Weihnacht unterwegs, auf der Waldwiese (neben den Schrebergärten der Öko-Siedlung)
26. Dezember 10 Uhr	2. Weihnachtsfeiertag Festgottesdienst
31. Dezember 17 Uhr	Silvester Beschwingter Jahresschlussgottesdienst mit anschl. Konzert (geplant)

Die weiteren Gottesdienste waren zur Zeit der Drucklegung des Gemeindebriefs noch nicht geplant. Bitte die Ankündigungen auf der Homepage, im Mitteilungsblatt und im FT beachten!



Gaustadter Alltagsexerzitien zum Kleinen Katechismus Herbst 2021



Alltagsexerzitien zum Abendmahl

Die Herbstexerzitien 2021 zum Thema Abendmahl beschließen die Reihe der Gaustadter ökumenischen Katechismusexerzitien.

Das Abendmahl nimmt in dieser Reihe eine herausgehobene Stellung ein. Die 10 Gebote und das Vaterunser lauten in den beiden großen Kirchen ja gleich. Taufe und Glaubensbekenntnis sind weitgehend identisch. Nur die Praxis des Abendmahls trennt die evangeli-

sche und die katholische Kirchen noch.

Deshalb ist bei diesem Thema besondere Sensibilität im Umgang miteinander erforderlich. Es wird in diesen ökumenisch ausgerichteten Exerzitien auch kein gemeinsames Abendmahl gefeiert. Es soll kein Öl ins Feuer gegossen oder eine harte Haltung befeuert werden. Trotzdem wird die intensive Beschäftigung mit der Bedeutung eines gemeinsamen Mahles mit Christus sicher die Sehnsucht nach einem ebensolchen Mahl mit anderen Christen in der Gemeinschaft des Herrn wachsen lassen.

Die Exerzitien sind für alle Christen offen. Teilnehmen kann, wer bereit ist, sich auf einen gemeinsamen Gebetsweg einzulassen, andere Haltungen zu respektieren und über seine eigenen Erfahrungen zu sprechen. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.

Die Teilnehmer werden jeweils mit einem Vorbereitungsabend in die aktuelle Thematik eingeführt. Sie gestalten dann fünf persönliche Gebetszeiten mit dem Heft und treffen sich danach erneut zum Austausch und der Einstimmung auf die neue Woche.

Die Abende beginnen am 9. November 2021 um 19.30 Uhr im Gemeindehaus von St. Matthäus und finden immer dienstags statt. Abschluss ist am 14. Dezember 2021.

Pfarrer i. R. und Geistlicher Begleiter Wilfried Geyer hat das Heft mit den Gebetszeiten gestaltet und begleitet die Exerzitien.

Eventuell nötige Pandemiebestimmungen werden selbstverständlich eingehalten.

Anmeldung bitte bis 1. November über die Pfarrämter St. Matthäus und St. Josef/Gaustadt oder bei Pfr. Geyer direkt Mail: wilfried.geyer@elkb.de

Uns, das Redaktions-Team des Gemeindebriefes, treibt schon länger die Idee um, nicht nur Predigten über die Bewahrung unserer Schöpfung zu hören oder fair eghandelten Kaffee beim Kirchenkaffee zu trinken, sondern auch ganz praktische Tipps zu einem besseren Umgang mit unserer Umwelt miteinander zu teilen. D.h., wenn Ihr oder Sie auch Erkenntnisse oder ganz konkrete Ideen haben, die sich im alltäglichen Leben einfach umsetzen lassen, dann schreibt uns doch einfach.

Waschmittel aus Kernseife

Mein persönlicher Beweggrund: „Jute statt Plastik“! – ein Slogan der 80er Jahre, mit dem ich groß geworden bin. Ich habe mich also schon als Jugendliche gefragt, was denn eigentlich mit den vielen quasi unverrottbaren Plastikverpackungen geschieht, die wir tagtäglich benutzen. In den 90er und 10er Jahren hörte man über das Thema dann nur noch recht wenig und selbst in den Bioläden wurde ökologisch produzierte Ware ganz selbstverständlich in unökologischem Plastik eingepackt und verkauft. Niemand störte sich ernsthaft daran, bis vor einigen Jahren das Thema doch wieder aufflammte: Plastik verschmutzt nicht nur unsere Weltmeere sondern ist in Form von Mikroplastik in mittlerweile allen Gewässern und Organismen unserer Erde nachweisbar, mit teilweise verheerenden Folgen. Wirkliche Alternativen noch lange nicht in Sicht!

Durch Zufall bin ich auf das Buch „Besser leben ohne Plastik“ (ISBN 978-3-86581-784-6) gestoßen, habe – davon „inspiriert“ – eine Weile lang konsequent versucht, Plastikverpackungen zu vermeiden, um festzustellen, wie schwer das ist! Plastik lässt sich meiner Erfahrung nach nicht mehr wegen denken aus unserem Leben, dennoch ist es jedem möglich, einen kleinen Beitrag dazu zu leisten, den Plastikwahnsinn zu reduzieren. Mein Beitrag ist u. a. mein eigenes Waschmittel herzustellen.

Rezept nach Anneliese Bunk und Nadine Schubert:

Für drei Liter Waschmittel benötigt man nur 10 Minuten Zeit und nach 24 Stun-



den Wartezeit kann das Waschmittel schon verwendet werden. Es reicht für etwa 15 Waschgänge.

45 g Kernseife

6 EL Waschsoda

3x1 Liter heißes Wasser

20-50 Tropfen Duftöl (optional)

1. Die Seife mit der Küchenreibe fein raspeln und mit 1 l kochendem Wasser übergießen. Mit einem Schneebesen rühren, bis sich die Seife vollständig auflöst.

2. Nach ca. eine Stunde einen weiteren Liter kochendem Wasser mit Soda und Duftöl hinzugeben. Die Kombination von Lavendel- und Orangenöl duftet besonders intensiv.

3. Eine weitere Stunde später erneut 1 Liter heißes Wasser hinzugeben und gut verrühren.

3. Nach 24 Stunden gut durchrühren und in eine oder mehrere leere Flaschen abfüllen. Vor Gebrauch gut schütteln!

Sie benötigen ca. 200 ml Waschmittel pro Waschgang. Je nach Duftöl liegen die Kosten bei ca. 1 Euro für drei Liter Waschmittel. Achtung, das Waschmittel ist nicht für Wolle und Seide geeignet! Flecken können mit Gallseife vorbehandelt werden.

Buchvorstellungen für die Kleinen und Kleinsten

In dieser Rubrik werden Bücher für Kinder und Junggebliebene vorgestellt. Diese Bücher werden angeschafft und liegen während und nach den Gottesdiensten im Gemeinderaum zum Lesen und Schmökern bereit.



Heute wird u.a. das Buch „Mitmach Buch“ von Hervé Tullet vorgestellt. Das Buch mit der ISBN 978-3841100160 ist ein Vorlesebuch schon für die ganz Kleinen, auch Zweijährige haben einen Riesenspaß mit dem Buch. Worum geht es? Nun, das Buch gibt dem Kind Anweisungen, z.B. „Drücke fünfmal auf diesen gelben Punkt.“ Danach blättert man um und siehe da: Aus einem Punkt wurden fünf! So geht es dann weiter, das Buch soll mal gekippt, mal geschüttelt, mal angepustet werden. Das Buch ist witzig interaktiv, und das ganz ohne jegliche Elektronik. Und ganz nebenbei wird das Zählen, das Farben lernen und das Erlernen von rechts und links spielerisch geübt.

Das zweite vorgestellte Buch ist „Für Hund und Katz ist auch noch Platz“ von Axel Scheffler und Julia Donaldson, bekannt für ihr Buch „Der Grüffelo“. „Für Hund und Katz ist auch noch Platz“ ist von der Machart gleich, ein Vorlesebilderbuch für Kinder ab 3 Jahren mit Reimen, welche in diesem speziellen Buch wesentlich gelungener sind als in manch anderen Büchern von Scheffler.



Die Geschichte selbst handelt von Freundlichkeit, Zusammenhalt und letztendlich Freundschaft. Eine gutmütige Hexe nimmt Tier um Tier mit auf dem allertollsten Hexenbesen, so ist noch nie ein Besen gewesen. Ein Superluxushexengefährt, bewundernswert! Doch dann, ein Schrei! Der Besen, der Besen, er bricht entzwei! Nun versucht noch ein Drache die arme Hexe zu fressen, aber gemeinsam können die Tiere den scheinbar übermächtigen Drachen verscheuchen. Das Buch ist im Belz-Verlag mit der ISBN 978-3-407-79398-0 erschienen.

Briefe gegen das Vergessen

Täglich werden Menschen weltweit festgenommen, bedroht, gefoltert, getötet. Weil sie ihre Meinung sagen, sich für die Menschenrechte in ihrem Land einsetzen oder mit friedlichen Mitteln ihre Regierung kritisieren. Aus diesem Grund startete Amnesty International die sogenannte „Briefe gegen das Vergessen“, an denen sich die Matthäus-Gemeinde seit vielen Jahren beteiligt. Die „Briefe gegen das Vergessen“ geben den Gefangenen Hoffnung und zeigen den Verantwortlichen, dass die Gefangenen nicht in Vergessenheit geraten sind.

**AMNESTY
INTERNATIONAL**



Im Juli 2021 ging der Brief gegen das Vergessen an den Gouverneur des nigerianischen Bundesstaates Kano. Der Brief setzt sich für den verfolgten Journalisten Jaafar Jaafar ein, der Belege für die Bestechlichkeit des Gouverneurs veröffentlichte. Seitdem wurde erhielt Jaafar Jaafar Morddrohungen, wurde verfolgt und unter Vorwänden polizeilich verhört. Im Mai floh der Journalist aus Nigeria, da er um seine Sicherheit und die seiner Familie fürchtete. Der Brief setzt sich zum Schutz der Rechte von Jaafar Jaafar im Besonderen, und zur Einhaltung der Rechte von Journalisten im Allgemeinen ein.



Der Amnestybrief im Oktober 2021 ging nach Malta und forderte die Einstellung des mittlerweile seit zwei Jahren laufenden Verfahrens gegen die „El Hiblu 3“, drei Jugendliche Afrikaner, denen langjährige Haftstrafen drohen. Die drei waren im März 2019 mit über 100 weiteren Flüchtlingen auf offener See von einem Öltanker aus



Seenot gerettet worden. Dessen Kapitän wollte diese illegaler Weise wieder nach Libyen zurückbringen, was zu Panik und Suizidandrohungen unter den Geretteten führte. Die drei Jugendlichen trugen nach Zeugenaussagen durch Dolmetschen zwischen Besatzung und Geretteten maßgeblich zur Beruhigung der Situation bei. Der Kapitän entschied sich um und steuerte maltesische Gewässer an. Die drei Jugendlichen im Alter von 15, 16 und 19 Jahren wurden noch an Bord von maltesischen Behörden verhaftet und ihnen wurde u.a. die Entführung des Öltankers zur Last gelegt, obwohl Zeugenaussagen anderes belegen. (fg)

Neues aus dem Kirchenvorstand

In der letzten Sitzung vor der Sommerpause hat sich der Kirchenvorstand noch mit einigen Themen beschäftigt. Klaus Fübmann steht leider nicht mehr für das Amt des Umweltbeauftragten zur Verfügung, weshalb eine Neubesetzung nötig wird. Diese wird in der nächsten KV Sitzung formal beschlossen, als möglicher Nachfolger hat sich Thomas Lehnert beriet erklärt.

Da die Stadt Bamberg die Rasenpflege im Kirchgarten nicht mehr übernimmt, wurde ein Rasenmäher und eine Elektrosense angeschafft, damit die Gemeinde diese Aufgaben in Zukunft selbst übernehmen kann. Helfer hierfür sind herzlich willkommen!



Nach der längeren corona-bedingten Pause unserer Orgel steht eine kleine Reparatur an, dies wird nach der Sommerpause in Angriff genommen. Apropos Corona: Nachdem die Regeln häufig

angepasst werden (und zum Zeitpunkt des Gemeindebriefts möglicherweise wieder andere Regeln gelten), sei hier nochmals auf unsere Homepage verwiesen. Dort werden die aktuellen Regelungen gepflegt (wie auch aktuelle Veranstaltungshinweise).

Nach der Sommerpause ist der Kirchenvorstand Ende September wieder zu einer Sitzung zusammengekommen, es gab eine Vielzahl an Themen zu besprechen. Zunächst stand die Verabschiedung der Jahresrechnung auf dem Programm.

Trotz aller Corona-Widrigkeiten steht hier erfreulicherweise ein leichtes Plus auf der Bilanz.

Zum Thema Corona gibt es ein Update für unsere Gottesdienste. Sofern der Gottesdienst in der Kirche stattfindet, gilt ab sofort die 3G-Regel. Das bedeutet, dass Teilnehmer geimpft, genesen oder getestet sein müssen, um am Gottesdienst teilnehmen zu können. Damit entfällt die Abstandsregel in der Kirche, wodurch diese wieder voll benutzt werden kann. Die Maskenpflicht bleibt dabei bestehen. Der Kirchenvorstand ist der Meinung, dass dies die aktuell beste Möglichkeit darstellt, Sicherheit und „Gottesdienst-Normalität“ unter einen Hut zu bringen.

Im Zusammenhang der Gottesdienste gibt es nun ein festes Kirchenkaffee-Team unter der Leitung von Natascha Wiede, die sich um die Organisation der Helfer für Kirchenkaffe und Gottesdienst Sicherheitsteam kümmert. Dafür wurde eine Whatsappgruppe eingerichtet, zu der man sich bei Interesse hinzufügen lassen kann. Weitere Themen waren der Ehrenamtspreis des Andachtbeantworters und personelle Änderungen im Konfiteam (das aktuell wieder intensiv in die Konfiarbeit einsteigt, da viele Aktionen wieder möglich sind), sowie die Planung des Silvesterkonzertes und des Stummfilmkonzertes im November. Dieses wird dieses Jahr wieder einen Teil für Kinder und einen klassischen Stummfilmteil mit Charlie Chaplin anbieten. Nähere Informationen hierzu werden folgen. Klaus Fübmann ist von seinem Amt als Umweltbeauftragter zurückgetreten. Thomas Lehnert wurde als sein Nachfolger gewählt. Die Sitzung hat gezeigt, dass unsere Kirchengemeinde langsam wieder zu einem intensiveren Gemeindeleben zurückkehrt und wir uns gemeinsam auf eine schöne Herbst- und Weihnachtszeit freuen können. (tl)

Herbstlied

*Dies ist ein Herbsttag, wie ich keinen sah!
Die Luft ist still, als atmete man kaum,
und dennoch fallen raschelnd, fern und nah,
die schönsten Früchte ab von jedem Baum.
O stört sie nicht, die Feier der Natur
Dies ist die Lese, die sie selber hält;
denn heute löst sich von den Zweigen nur,
was vor dem milden Strahl der Sonne fällt.
Friedrich Hebbel*



Genauso können wir uns an das erste Treffen nach den Schulferien im September erinnern. Pfarrer Schnurr stimmte uns mit einer Andacht auf den Nachmittag ein. Dr. Dobmeier begleitete unseren kleinen Kreis auf dem Platz vor der Kirche zu bekannten Volks- und Wanderliedern mit seinem Akkordeon und mitgebrachte Texte von den Teilnehmern lockerten die Gesangsrunde immer wieder auf. Erinnerungen an Wanderungen in jungen Jahren mit eingepackter Brotzeit (heute würde man Picknick sagen) und viel Singfreude lebten wieder auf und wurden ausgetauscht. Unsere vor einigen Jahren angeschafften Liederbücher kamen wieder zum Einsatz und halfen dann doch so manchem über die erste Strophe hinweg. In einer kleinen Pause konnten wir Federweiben und Zwiebelkuchen genießen, beides hatte Frau Knaup für uns bereitgestellt. Zum Schluss präsentierte uns Frau Zeppenfeld noch einen „Durchschnittsmenschen“, den sie mit den Teilnehmern der VHS Studiobühne schon im Juli dort vorgestellt hat. Ein lebendiger und fröhlicher Nachmittag, der wunderbar auf die nächste Jahreszeit einstimmte und dem sonnigen Tag die Ehre gab. Allen Mitwirkenden herzlichen Dank! Nun hoffen wir, dass wir uns weiterhin treffen können, auch wenn es nun kälter wird und wir auf die Kirche oder den Gemeinderaum ausweichen müssen. Mit Erscheinen dieses Gemeindebriefes, haben wir uns im Oktober dann schon getroffen um von Frau Erhardt über „Franz von Assisi“ zu hören.

Am **11. November** stellt uns Herr Kindermann in seinem Vortrag die Frage „Kaiser Heinrich der Zweite, eine Zierde Europas?“.

Wir vom Vorbereitungsteam freuen uns über Ihr Kommen, bevor wir am **9. Dezember** mit einer Adventfeier den letzten Termin in diesem Jahr anbieten. Bleiben Sie gesund und uns zugeneigt, gerne bringen Sie auch weitere Interessierte zu unseren Treffen mit. Mit den besten Grüßen Ulla Lutter und Vorbereitungsteam



....unsere Mesnerin, Irina Triller?



Konfirmand Moritz Schnurr hat sie für diesen Gemeindebrief interviewt.

Moritz: Hallo Frau Triller, schön, dass ich Sie heute ein wenig ausfragen darf. Hier meine erste Frage: Wie, wann und warum wurden Sie Mesnerin in St. Matthäus?

Frau Triller: Am 29. September vor 15 Jahren. Damals im Jahr 2006 spazierte ich vor meinem Haus und traf dort auf Pfarrer Geyer. Er erzählte, dass die damalige Mesnerin, Frau Schneider, die Arbeit nicht mehr machen kann. Da sagte ich: Vielleicht kann ich es ja probieren? Danach war ich 8 Jahre lang Vertretungsmesnerin und seit 7 Jahren bin ich fest angestellt.

Moritz: Dachten Sie bereits früher, in Ihrer Jugend, daran, später einmal Mesnerin zu werden?

Frau Triller: (lacht) Ach, nein! Ich war doch in Russland Ingenieurin! Und dort, wo ich groß wurde, gab es ja gar keine Kirche.

Moritz: Dann wussten Sie also gar nicht, was Kirche ist?

Frau Triller: Doch. Ich bin in Kasach-

stan geboren und aufgewachsen. Wir waren eine große Familie. Und auch wenn es keine Kirche gab, waren da meine Großmutter und die alten Frauen im Dorf. Die haben sich immer getroffen und aus dem Gesangbuch gesungen und gebetet. Sie haben auch die Kinder getauft. Meine ältere Schwester, einer meiner Brüder und auch ich bin so getauft worden. Später wurde das alles verboten. Da war ich dann auch bei den Pionieren. Dann bin ich nach Tomsk in Sibirien umgezogen. Dort gab es eine lutherische Kirche und dort wurde meine Nichte getauft.

Moritz: Und wie war es, als Sie hierher nach Bamberg kamen?

Frau Triller: Da hat Pfarrer Geyer uns gefragt, ob wir uns nicht als Familie, alle die noch nicht getauft sind, taufen und, die noch nicht konfirmiert sind, konfirmieren lassen wollen. Das haben wir gemacht – alle miteinander am 22. Oktober 2005. Das war ein großes Fest.

Moritz: Was macht eigentlich eine Mesnerin so alles?

Frau Triller: Ich bereite alles für die Gottesdienste und Taufen vor: schmücke den Altar mit Kerzen und Blumen, besorge die Dinge, die wir für das Abendmahl brauchen. Wenn das Vaterunser gebetet wird, schalte ich die Glocke ein und nach dem Gottesdienst zähle ich die Kollekte. Früher habe ich mich auch um den Garten gekümmert und die Kirche und Gemeinderäume geputzt. Aber seit einigen Jahren macht das mein Mann.

Moritz: Was gefällt Ihnen an Ihrem Beruf?

Frau Triller: Es freut mich, dass ich mit vielen Menschen im Kontakt bin.

Moritz: Und was nervt?

Frau Triller: Eigentlich nichts.

Moritz: Das ist schön. Danke für das Gespräch.

... Malcolm Holland?

Wenn im Taufgespräch die Frage aufkommt, ob das Theologiestudium vielleicht etwas für einen ist, dann bietet es sich doch an, das Arbeiten in der Gemeinde im Rahmen eines Pfarramt-spraktikum näher kennenzulernen, denn was sich wirklich alles hinter den Kulissen des Pfarramts versteckt, ist einem auf den ersten Blick gar nicht so klar. Diese Möglichkeit haben mir Jutta und Martin geboten, sodass ich zwei Wochen lang in die Vielfältigkeit des Pfarrberufs hineinschnuppern konnte. Vom erneuten Drücken der Schulbank über das Volksliedsingen bei Donnerstags um 3 bis hin zur Mitwirkung an einem Gottesdienst war in meinem Praktikum alles dabei. So vielfältig der Beruf ist, so vielfältig waren auch die Bereiche, die ich kennenlernen konnte:

Zunächst gehören der Schuldienst und die Jugendarbeit dazu. Hierbei habe ich Jutta in der Grund- und Mittelschule besucht und einen Einblick in den sehr bunten Religionsunterricht einer Pfarrerin bekommen. Auch habe ich mit Martin die Konfirmanden bei ihrer Konfirmanden-Ersatzveranstaltung begleitet, also einer Kirchenübernachtung und eine Art Schnitzeljagd in Gleisenau. Die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen habe ich als sehr gewinnbringend kennengelernt, da man viel Spaß mit den Kindern und den Konfis haben kann und sie oftmals mit einem anderen Blick auf die Dinge schauen als man selbst. Eine ähnliche Erfahrung bot mir der kleine Einblick in die Seniorenarbeit, bei dem ich ebenfalls ein interessantes Gefühl der Gemeinschaft kennenlernen durfte. Den Bereich Taufe fand ich persönlich besonders interessant und bereichernd, nicht zuletzt, weil meine eigene Taufe noch gar nicht so lange her ist und ich es schön finde, weiterhin mit diesem Gefühl der christlichen Gemeinschaft verbunden zu sein. Die Andersartigkeit und Vielfalt der verschiedenen Taufgespräche und Taufen haben mir dabei besonders gut gefallen und es war wirklich

faszinierend zu erleben, wie nah Bibeltexte doch am Leben sind und wie der Feiercharakter des Gottesdiensts bei Taufen ganz besonders zum Vorschein kommt. Einen Einblick in die Arbeit in und mit der Gemeinde habe ich beispielsweise bei der Redaktionssitzung des Gemeindebriefs oder bei einem spannenden Austausch der Buchgruppe bekommen. Besonders waren für mich auch die aufschlussreichen Eindrücke im Bereich der Ökumene, der mir zuvor immer etwas fremd war. So durfte ich an der Vorstandssitzung des Zelts der Religionen und am Delegiertentreffen der Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen teilnehmen, in denen ich viel über das Gemeindeleben aus ganz unterschiedlichen Perspektiven lernen konnte. Mein persönliches Highlight des Praktikums stand ebenso unter dem Zeichen der Ökumene, denn ich durfte an der Gestaltung und an der Durchführung des ökumenischen Morgenlobs in St. Josef teilnehmen. Hierbei stand ich also nicht nur selbst „auf der Bühne“, sondern habe auch die komplette Organisationsarbeit, die hinter so einem Gottesdienst steht, kennengelernt. Das Faszinierende dabei – und eigentlich in meinem gesamten Praktikum – ist das Zusammenfinden der einzelnen Teile zu einem großen Ganzen, das fast wie von selbst geschieht und dann einfach passt. Ich habe in meinem Praktikum einen Beruf kennengelernt, der sehr viele Flexibilität und die Fähigkeit, sich völlig offen auf ganz unterschiedliche Menschen einzustellen, verlangt, aber gleichzeitig durch seine bunte Vielfältigkeit und das Zusammenkommen in den verschiedensten Kontexten sehr viel Spaß macht. Daher war das Praktikum eine sehr spannende und bereichernde Erfahrung für mich, die mich jetzt mit einem völlig neuen Licht auf den Pfarrberuf schauen lässt und mich vielleicht sogar dazu motiviert, ein Theologiestudium aufzunehmen, so ganz sicher bin ich mir aber noch nicht.

Malcolm Holland



Kirchenasyl

Bamberger Mahnwache Asyl



Kirchenasyl steht in einer jahrhundertelangen Tradition, auf die sich auch heute noch Kirchengemeinden berufen, um Menschen zu schützen, wenn Abschiebung in Gefahrensituationen droht.

Derzeit gibt es in der Bundesrepublik über 320 Kirchenasyle. Die allermeisten beziehen sich auf sogenannte Dublin-Fälle. Faire Verfahren werden nicht in allen EU-Mitgliedsstaaten gewährleistet. Polizeiliche Gewalt und inhumane Unterbringung werden in einigen Ländern (z. B. Bulgarien, Rumänien, Kroatien, Ungarn) gezielt gegen Geflüchtete eingesetzt. Rücküberstellungen in überforderte Länder wie Italien und Griechenland sind kaum verantwortbar. Mit dem Kirchenasyl kann erreicht werden, dass ein Asylverfahren in Deutschland geführt wird. Jedes Kirchenasyl wird vorher genau geprüft und an die Behörden gemeldet. Voraussetzung ist in den evangelischen Kirchengemeinden ein Beschluss des Kirchenvorstandes.

Auch in der Region Bamberg gewähren einzelne Kirchengemeinden bei besonderen Härtefällen Kirchenasyl, so auch die Kirchengemeinde St. Matthäus. Sie setzen sich in tiefster christlicher Verantwortung für Menschen ein, die in eine besonders schlimme Notlage geraten sind.

Gerichtsverfahren gegen Pfarrerinnen, Pfarrer und Ordensleute, die Kirchenasyl gewähren, werden derzeit nur in Bayern angestrengt. Ein solches läuft auch gegen das Pfarrersehepaar aus der Nachbargemeinde Susanne Wittmann-Schlechtweg und Andreas Schlechtweg in Hallstadt. Die Verhandlung steht noch aus. Bei der Mahnwache Asyl im Juli setzten 300 Menschen ein beeindruckendes ökumenisches Zeichen der Solidarität.

Pfarrerinnen Mirjam Elsel, Koordinatorin für die die Flüchtlingsbegleitung im Dekanatsbezirk Bamberg



St. Matthäus Weihnacht unterwegs

25. Dezember '21 - 15.30 Uhr
Gaustadt, auf der Waldwiese
neben den Schrebergärten der Ökosiedlung



Stummfilm-Konzerte mit Livemusik am Freitag, den 12. November 2021

In diesem Jahr laden wir Sie und Euch wieder zu gleich zwei Stummfilmkonzerten ein:



Kirchen-Kino für die ganze Familie:
„Die Kleinen Strolche“

Von Hilde Pohl und Yogo Pausch
an Piano und Schlagwerk live vertont.

17:00h (Einlass: 16:30h)

Preis: Erw. 12€ / 9€ ermäßigt; Kinder 2€

Wie immer mit einer Einführung von Pfr. Dr. Hans-Helmuth Schneider und in Kooperation mit unseren Partnern vom Lichtspielkino und der Evangelischen Erwachsenenbildung.



Chaplins populärstes Werk:
Charlie Chaplin's „Goldrausch“

Wie gewohnt von KMD Michael Vetter
(Bautzen) live an der Kirchenorgel vertont.

19:30h (Einlass: 19:00h)

Preis: 13€ / 10€ ermäßigt



Corona-Regeln:

Geplant ist derzeit, dass es ein 3G-Konzept geben wird. Sie können also problemlos teilnehmen, wenn Sie vollständig geimpft oder genesen sind oder einen aktuellen Testnachweis haben (Nachweise bitte mitbringen!). Es besteht Maskenpflicht während der ganzen Veranstaltung. Einen Mindestabstand muss es daher nicht geben. Damit sich jeder wohlfühlt, werden wir die Kirche aber in lockeren Abständen besetzen.